

und wird von Spithöver in Rom zum Preise von 50 Fr. angeboten. In der Einleitung über die Geschichte des Vat. Archivs sind die Aufzeichnungen von Marino Marini über die Fortführung des Archivs durch Napoleon I. und die Rückgabe desselben abgedruckt.

---

Aus dem 3. Ergänzungsband d. Mitth. d. Inst. besonders abgedruckt (Innsbruck, Wagner 1885) ist eine sehr ausführliche Abhandlung von E. v. Ottenthal: 'Die Bullenregister Martin V. und Eugen IV', worin die ganze Organisation des Schreiberpersonals der Curie und ihrer Thätigkeit sehr genau und sorgfältig untersucht ist. In Betreff der vielbehandelten Frage, ob nach Concepten oder nach Originalen registriert ist — O. findet beides sicher nachweisbar — dürfte der Gesichtspunkt hervorzuheben sein, dass für Dokumente, deren authentische Eintragung im Interesse der Parteien gegen Bezahlung geschah, mindestens Collation mit dem Original geboten war, während für Mandate und die politische Correspondenz der Curie die Sachlage eine ganz andere war. Vgl. Rodenberg im NA. X, S. 547, und die in den Mitth. d. Inst. VI, 3. Heft, S. 491—498, enthaltene ausführliche Besprechung von Bergers Registres d'Innocent III, von Kaltenbrunner. Ebenda, S. 498—501, ist der im NA. X, S. 35—79, erschienene Aufsatz über päpstliche Formelbücher in Hannover von O. Meinardus, von E. v. Ottenthal besprochen.

---

In der Zeitschr. f. Kirchenrecht, Bd. XIX, S. 99—101, theilt L. Weiland aus der fälschlich Rotger von Trier zugeschriebenen Kanonensammlung in Wolfenbüttel n. 488 zwei Schreiben Benedicts III. von 855/8 mit, Bussvorschriften enthaltend, und an Ratald von Strassburg und Salomo von Constanx gerichtet.

---

Nach L. Weiland in der Zeitschrift für Kirchenrecht, Bd. 19, S. 85—90, ist das angebliche Wahldekret Stephans IV, welches die Theilnahme kaiserlicher Gesandter bei der Weihe sichern sollte, dem Papste Johannes IX. und dem Concil des J. 898 zuzuschreiben.

---

Eine unvollständige Handschrift der Passauer Sammlung gefälschter Briefe der Päpste und der Erzbischöfe Theotmar von Salzburg, Hatto von Mainz, s. XI, findet sich im Kölner Stadtarchiv, wie Dr. Korth in Höhlbaums Mittheilungen VIII, S. 37, berichtet.

---

In den Mitth. d. Inst. VI, 3. Heft, S. 421—439, giebt Bol. Ulanowski Nachricht von einem Formelbuch Otto-